



Projekte

11. Ehrung der Anne Frank Botschafter*innen
18. September 2023 in der Botschaft
des Königreichs der Niederlande



Anne Frank.
ANNE FRANK ZENTRUM

Herzlichen Glück- wunsch den Anne Frank Botschafter*innen 2023!

PROGRAMM

Moderation: Laura Maria Weber

- **Grußwort** Ronald van Roeden,
Botschafter des Königreichs der Niederlande in Berlin
- **Grußwort** Dr. Felix Klein, Beauftragter der Bundesregierung für
jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus
- **Musik** »Inakzeptabel« Jazmel
- **Vorstellung der Projekte und Ehrung
der Anne Frank Botschafter*innen 2023** (Teil I)
 - **Porajmos – Der Vergessene Holocaust Vortrag und Diskussion**
 - **SiA – unstoppable? – Sexismus im Alltag**
 - **Werte-Workshop – gegen Diskriminierung im Alltag**
 - **Weißt du wer dein Nachbar war? – Jüdisches Leben in Lichtenberg**
- **»Gesellschaftliches Engagement gegen Antisemitismus heute«**
Interview mit Veronika Nahm, Direktorin, und Kathrin Ziemens,
Bereichsleiterin Jugendnetzwerk im Anne Frank Zentrum



■ **Vorstellung der Projekte und Ehrung
der Anne Frank Botschafter*innen 2023 (Teil II)**

Discordserver Queere Jugend NRW – ein Safe Space

Feminismus – Know Your Rights Workshop

Orte jüdischen Lebens in Nordhorn während der NS-Zeit

2for8Billion – Podcast zu Alltagsdiskriminierung

■ **Musik »Liebes Tagebuch« Jazmel**

■ **Vorstellung der Projekte und Ehrung
der Anne Frank Botschafter*innen 2023 (Teil III)**

Stolpersteine in Emden

Für einen Mann/eine Frau machen Sie das aber ganz gut! –

Rollenerwartungen im Alltag

Das Nelson Mandela-Projekt – eine historische Ausstellung

■ **Schlusswort** Veronika Nahm, Direktorin Anne Frank Zentrum

Anschließend Empfang mit Markt der Möglichkeiten

PORAJMOS – DER VERGESSENE HOLOCAUST

Vortrag und Diskussionsrunde in Gütersloh

Elisabeth Rudert, Felix Knocke, Leyla Caliskan und Farida Maharramli organisierten im Rahmen des Projektes »Porajmos – Der vergessene Holocaust« einen Vortrag über das sogenannte »Lager Litzmannstadt«. Dafür gewannen sie den Referenten Roland Vossebrecker. Der Vortrag war öffentlich zugänglich und wurde mit einer Diskussionsrunde mit allen Teilnehmenden erfolgreich abgeschlossen.



SIA – UNSTOPPABLE? SEXISMUS IM ALLTAG

Workshop in Leutkirch

Mit ihrem Workshop beleuchteten die Jugendlichen Maya Heilig, Marlene Weishaupt, Klara Rose und Lea Gruber aus Leutkirch das Thema Sexismus im Alltag. »Es liegt uns am Herzen über das Thema aufzuklären, weil es uns alle betrifft. Es war uns dabei wichtig zur Selbstreflexion anzuregen – sei es im Beruf, in der Freizeit oder auch in der Schule.« Gemeinsam mit den Teilnehmenden erarbeiteten sie anhand vielfältiger Methoden das strukturelle Problem von Sexismus. Die Organisatorinnen blicken auf einen erfolgreich abgeschlossenen Workshop, der Schüler*innen mit unterschiedlichen

Ansichten und Interessen erreichte und einen Raum schuf, in dem offene Gespräche und Diskussionen geführt werden konnten.



WERTE-WORKSHOP – GEGEN DISKRIMINIERUNG IM ALLTAG

Workshop in Cham



Inspiziert von der Anne Frank Wanderausstellung und dem Botschafter*innen Programm wollten die neun Peer-Guides Christina Kramer, Maria Haberl, Natalie Löffler, Sophie Nitzschke, Hermine Maier, Alina Adams, Lea Seigner, Franzi Heilingbrunner und Sophia Linhart ihr neu erworbenes Wissen auch jüngeren Schüler*innen der Unterstufe vermitteln.

Sie organisierten deswegen für die fünfte und sechste Jahrgangsstufe ein dreitägiges Seminar an der Schule. Im Workshop wurde das Bewusstsein der jungen Schüler*innen für Antisemitismus, Rassismus, (Cyber-)mobbing, Bodyshaming und Ausgrenzung im Alltag geschärft. Sie erarbeiteten zudem Strategien, um mit diskriminierenden Vorfällen umzugehen.

WEISST DU WER DEIN NACHBAR WAR? – JÜDISCHES LEBEN IN LICHTENBERG

Historischer Stadtrundgang in Berlin

»Lichtenberg zeichnet sich durch nachbarschaftliche Unterstützung aus. Aber wer lebte eigentlich vor uns in unserem Haus?« Mit dieser Frage begann Lasko Schleuning sein Projekt. Er kam auf die Idee, auf die jüdischen Nachbar*innen, die zur Zeit des Nationalsozialismus in Lichtenberg wohnten, aufmerksam zu machen. In Form eines selbsterstellten historischen Stadtrundgangs informierte er die teilnehmenden Lichtenberger*innen über die Geschichte des Ortes und erinnerte an die dort lebenden Menschen.



DISCORDSERVER QUEERE JUGEND NRW – EIN SAFE SPACE

Empowerment in Düren



Die fünf Schüler*innen Isabelle Bumar, Berkay Akdeniz, Marieke Huisman, Christian Hansen und Wednesday Iachmanovszki aus Düren monierten ein fehlendes Angebot für queere Jugendliche in ihrer Stadt. Deswegen nahmen sie im Rahmen des Anne Frank Botschafter*innen-Seminars das Thema selber in die Hand. Sie erstellten einen geschützten Server bei Discord, der als Onlinetreffpunkt und Kennenlernort für die queere Community der Gegend dienen sollte. Auf dem Server finden regelmäßig gemeinsame Videochats und Spieleabende statt. Er dient ebenso als Kommunikationsplattform, um die queeren Jugendtreffen, die die Jugendlichen ebenfalls initiierten und seitdem kontinuierlich veranstalten, anzukündigen. Die Gruppe hat es geschafft, einen Vernetzungsort digital und real zu gestalten und bisher schon viele Jugendliche erreicht, die sich nun regelmäßig treffen, austauschen und eigene Ideen partizipativ umsetzen.

FEMINISMUS – KNOW YOUR RIGHTS

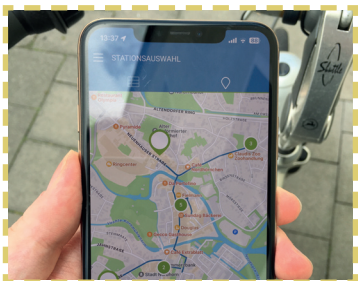
Workshop in Laichingen



Michelle Kissanek aus Baden-Württemberg erarbeitete einen Workshop zum Thema Feminismus, den sie für junge Frauen anbot. Dabei ging sie zum einen näher auf die Historie des Feminismus ein und beleuchtete die drei Wellen der Frauenrechtsbewegung. Zum anderen thematisierte sie in ihrem Seminar aktuelle Diskriminierungsformen gegen Frauen und wie sie sich für eine Gleichstellung ihrer Rechte stark machen können. Mit ihrem Workshop verfolgte Michelle das Ziel, Frauen für das Thema zu sensibilisieren, sie zu bestärken, so dass sie sich für sich selbst einsetzen. Sie hat mit ihrem Workshop ein Zeichen gegen Sexismus und für die Gleichstellung aller gesetzt.

ORTE JÜDISCHEN LEBENS IN NORDHORN WÄHREND DER NS-ZEIT

Historischer Stadtrundgang durch Nordhorn



www.digiwalk.de/walks/orte-juedischen-lebens-in-nordhorn-waehrend-der-ns-zeit

Mittels der DigiWalk App erstellte Björn Alferink eine digitale Stolpersteintour zur Geschichte des Nationalsozialismus in seiner Stadt Nordhorn. Digitale Marker in der App informieren die Nutzer*innen über die jeweiligen Gedenkort, zu denen Björn recherchierte und Daten in der App hinterlegt hat. Ihm war es dabei wichtig, dass den Usern bewusst wird, dass Schicksale von Menschen hinter den historischen Ereignissen stecken. Björn bot seine konzipierte Stolpersteintour zudem als analogen Rundgang interessierten Nordhorer*innen an und teilte seine gewonnenen Kenntnisse mit den Teilnehmenden.

2FOR8BILLION

Podcast aus Oberhausen



Podcastlink:
<https://on.soundcloud.com/fuj2GxCAs6C3apgV6>

Die zwei Jugendlichen, Ambar Totakhel und Esther Oriakhi, haben einen Podcast namens »2for8billion« ins Leben gerufen. Mit diesem wollen sie

Diskriminierung gegenüber Religionen und Schubladendenken offenlegen. Im Zentrum ihres Projektes steht Aufklärung und die Beseitigung von Vorurteilen. Bisher haben sie drei Folgen veröffentlicht, in denen sie Menschen in ihrem Bekanntenkreis interviewt haben. Sie berichten von ihrem Alltag und ihren Diskriminierungserfahrungen. Der Podcast bietet einen intensiven Einblick in verschiedene Lebenswelten und lädt zu einem Perspektivwechsel ein. Weitere Folgen sind in Planung. Updates zu ihrem Projekt posten Ambar und Esther auf ihrem Instagram-Account [@2for8bill.ob](https://www.instagram.com/2for8bill.ob).

STOLPERSTEINE EMDEN

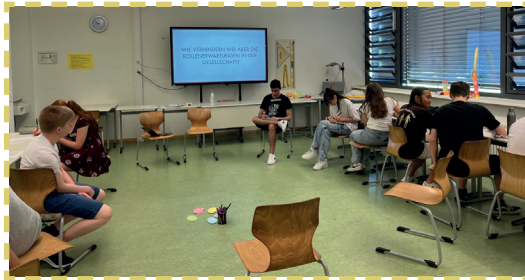
Historischer Stadtrundgang in Emden



Die drei Schülerinnen Chayma Toubal, Inga Meiser und Lillie Rathert aus Emden erinnern mit ihrem Projekt an frühere Stadtbewohner*innen, die unter dem nationalsozialistischen Regime verschleppt und ermordet wurden. Die Jugendlichen wollen auf die individuellen Lebensgeschichten hinter den Namen auf den Stolpersteinen in ihrer Heimatstadt aufmerksam machen, indem sie diese recherchieren und auf ihrem TikTok-Account [@stolpersteine.emd](https://www.tiktok.com/@stolpersteine.emd) veröffentlichen. Basierend auf ihren Rechercheergebnissen organisierte die Projektgruppe eine selbstgestaltete Stolpersteintour durch Emden. Die Gruppe möchte mit ihrem Projekt für eine lebendige Erinnerungskultur sorgen und die Botschaft von Respekt, Toleranz und Empathie verbreiten: »Indem wir diese Geschichten teilen, erwecken wir nicht nur die Vergangenheit zum Leben, sondern setzen auch ein Zeichen für eine bessere Zukunft.«

»FÜR EINEN MANN/EINE FRAU MACHEN SIE DAS ABER GANZ GUT!« – ROLLENERWARTUNGEN IM ALLTAG

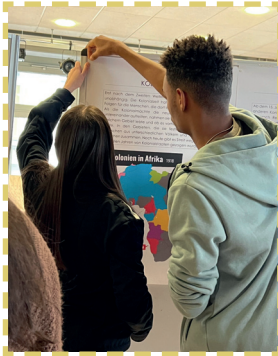
Workshop in Gütersloh



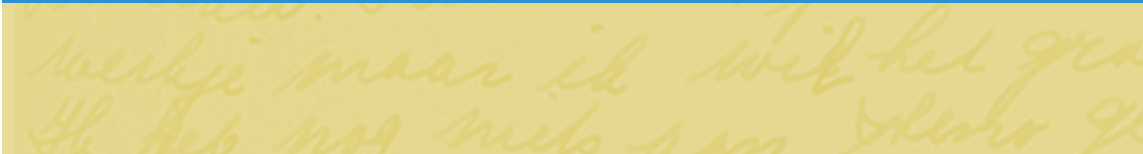
In ihrem selbstentwickelten Workshop beschäftigten sich Maria-Alexandra Sirghi aus Gütersloh und die Teilnehmenden mit Stereotypen und Geschlechterrollen. Gemeinsam erarbeitete die Workshopgruppe, inwiefern sich Rollenbilder im Laufe der Geschichte verändert haben, wie diese in der heutigen Zeit aufgebrochen werden können und welche Alternativen es dazu gibt.

DAS NELSON MANDELA-PROJEKT – EINE HISTORISCHE AUSSTELLUNG

Historische Ausstellung in Bergisch Gladbach



In Anlehnung an das Konzept der Anne Frank Wanderausstellung und des Peer-Guide Systems wollten neun Schüler*innen der Nelson Mandela Gesamtschule in Bergisch Gladbach über Rassismus und Ausgrenzung aufklären. Ilias Dülken, Lukas Beck, Jürin Bulut, Pascal Glombitza, Vural Saskara, Elina-Ingrid Röttgen, Paraskevi Zikas, Weiqian Zhou und Maria Tzagka erstellten eine eigene Ausstellung über den Namensgeber ihrer Schule, Nelson Mandela. Sie erzählten seine Lebensgeschichte, klärten auf über die Apartheid, den Kolonialismus und schlugen Brücken zur aktuellen Lebenswelt der Schüler*innen und zu ihren Diskriminierungserfahrungen heute. Sie gewannen das Interesse von über 30 weiteren Schüler*innen, die sie zu »Peer Guides« ihrer eigenen Ausstellung ausbildeten und die dann wiederum als Multiplikator*innen die Schüler*innen der 5., 6. und 7. Klassen der Schule durch die Ausstellung führten. So konnte ein Großteil der Schule erreicht und informiert werden.



Anne Frank Zentrum
Rosenthaler Straße 39, 10178 Berlin
www.annefrank.de

Foto von Anne Frank: Fotosammlung Anne Frank Haus

Kontakt Anne Frank Botschafter*innen Programm:

Kathrin Ziemens
Telefon: +49 30 2888656-27
E-Mail: botschafterinnen@annefrank.de

www.annefrankbotschafterinnen.de

Mit freundlicher Unterstützung von



Königreich der Niederlande

Gefördert durch:



Beauftragter der Bundesregierung
für jüdisches Leben und
den Kampf gegen Antisemitismus

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

